

## **Fortführung des Konzeptes zur Nutzung des Erfahrungswissens der Älteren**

Rund 1.000 aktive seniorTrainerinnen und seniorTrainer in über 3.000 Projekten im gesamten Bundesgebiet haben Länderministerien, Kommunen, Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros, Selbsthilfekontaktstellen und Bildungsträger überzeugt, dass das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens Älterer vielfältige Chancen für eine innovative Beteiligung älterer Generationen bietet (ausführliche Informationen zum Modellprogramm unter [www.efi-programm.de](http://www.efi-programm.de)). Das Konzept, das im Bundesmodellprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ erfolgreich erprobt und umgesetzt wurde, wird auch nach Beendigung des Bundesmodellprogramms in den meisten Bundesländern aufgegriffen. Mehrere der an dem Modellprogramm beteiligten Bundesländer haben sich bereits dazu entschlossen, diese Struktur auf Dauer zu sichern und bauen nun mit eigenen Mitteln neue Standorte auf (u.a. NRW, Bayern, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Brandenburg). Viel mehr: Darüberhinaus haben auch Bundesländer, die nicht am Modellprogramm beteiligt waren, ihr Interesse bekundet, das Konzept nun ebenfalls an ausgewählten Standorten einzuführen. Insgesamt werden bereits in 2006 voraussichtlich 30 Standorte aus dem Bundesmodellprogramm und 40 neue Standorte das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens nachhaltig umsetzen. Es kann davon ausgegangen werden, dass in den neuen Standorten zusammen jährlich etwa 400 seniorTrainerinnen und seniorTrainer ausgebildet und bei ihrem Engagement begleitet werden.

Derzeit ist eine 30-köpfige Planungsgruppe von seniorTrainerinnen und seniorTrainern aus verschiedenen Kommunen damit befasst, eigenverantwortlich die Gründung eines bundesweiten Vereins „EFI Deutschland e.V.“ vorzubereiten (die Gründungsversammlung ist für den Herbst d.J. vorgesehen). Hauptanliegen des Vereins ist es, nach Abschluss des Modellprogramms den Erfahrungsaustausch zwischen den seniorKompetenzteams aufrecht zu erhalten, die bereits in 2006 in weiteren Kommunen außerhalb des Modellprogramms entstehenden seniorKompetenzteams einzubeziehen sowie darüber hinaus den Aufbau weiterer seniorKompetenzteams zu befördern.

## **Infokampagne und bundesweite Implementierung des EFI-Konzeptes**

Die Sicherung der Nachhaltigkeit des Programms ist trotz schwieriger Finanzlagen von Ländern und Kommunen auf gutem Weg. Nach einer Infokampagne im Frühjahr 2006 haben 230 Agenturen für Bürgerengagement, Bildungseinrichtungen und Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen aus 120 Städten und Gemeinden Interesse an einer Übernahme des EFI-Konzeptes und den Aufbau von seniorKompetenzteams bekundet.

In einer ersten EFI-Partnerschaftstagung im Juli 2006 konnten 28 Kommunen mit dem Konzept vertraut gemacht werden und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass in 2006 und 2007 jeweils 300 bis 400 seniorTrainerinnen und seniorTrainer gewonnen, qualifiziert und eingesetzt werden.

Die Resonanz auf die bisherigen Aktivitäten zur Bekanntmachung des EFI-Konzeptes und der Ergebnisse des Modellprogramms haben gezeigt, dass viele Kommunen an der Übernahme des Konzeptes interessiert sind, weil sie das Konzept als ein hilfreiches Instrument zur Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels begreifen.

Gleichwohl zeigen die vielen Rückmeldungen auf die bisherigen Implementationsbemühungen, dass ein großer Bedarf für die interessierten

Kommunen besteht, mit den notwendigen Informationen und den entwickelten Handlungsstrategien vertraut zu werden. Dieses sollte durch beratende Einführung und Erläuterung des Konzeptes in zwei EFI-Partnertagungen in 2007 für die relevanten Partner und Akteure in den Kommunen geleistet werden.

Kommunen, Bildungsträger oder Freiwilligenagenturen, Seniorenbüros und Selbsthilfekontaktstellen, die das Konzept aufgreifen möchten, können sich an das ISAB-Institut in Köln wenden: 0221 / 41 20 94, [isab@isab-institut.de](mailto:isab@isab-institut.de).

## **Baden-Württemberg**

Derzeit ist vorgesehen, das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens in in Freiburg umzusetzen. Die Stadt Esslingen setzt das EFI-Konzept bereits im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

**Standorte ab 2007:** Esslingen, Freiburg

### **Ansprechpartner:**

Herr Gerhard Rieger, Stadt Freiburg, Stabstelle Bürgerschaftliches Engagement, Tel: 0761 / 2013052, [gerhard.rieger@stadt.freiburg.de](mailto:gerhard.rieger@stadt.freiburg.de)  
Seniorenbeirat der Stadt Esslingen, Frau Otti Vielsäcker, Tel: 07243 / 101 538, [ottivielsaeker@web.de](mailto:ottivielsaeker@web.de)

## **Bayern**

Bayern ist im Modellprogramm mit sechs Standorten vertreten. Das Konzept zur Nutzung des Erfahrungswissens Älterer soll mit Unterstützung des bayerischen Sozialministeriums fortgeführt werden. Neben den sechs im Modellprogramm beteiligten Standorten Augsburg, Germering, Nürnberg, Würzburg, Regensburg und Mühldorf/Inn sollen bis zu sechs weitere Standorte hinzukommen. Ferner setzen das Haus der Begegnung in Mühldorf/Inn und das Zentrum aktiver Bürger in Fürth das EFI-Konzept im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um. Das Landesnetzwerk „Bürgerschaftliches Engagement“ entwickelt derzeit ein Train-the-Trainer-Konzept, um für örtliche Bildungsträger eine örtliche Weiterbildung von seniorTrainerinnen und seniorTrainer zu ermöglichen. Die Weiterführung des Konzeptes ist von 2007 bis 2009 beabsichtigt.

**Standorte ab 2007:** Augsburg, Germering, Mühldorf/Inn, Nürnberg, Regensburg, Würzburg

### **Ansprechpartner:**

Landesnetzwerk Bürgerengagement, Dr. Thomas Röbbke, Tel: 0911/272998-20, [roebke@iska-nuernberg.de](mailto:roebke@iska-nuernberg.de)  
Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Frau Christine Schwendner, Tel: 089/1261-1466, [christine.schwendner@stmas.bayern.de](mailto:christine.schwendner@stmas.bayern.de)

## **Berlin**

Der „Treffpunkt Hilfsbereitschaft“ setzt das Konzept in Berlin im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste um.

**Ansprechpartner:**

Treffpunkt Hilfsbereitschaft, Frau Carola Schaaf-Derichs, Tel: 030/20450636, [schaaf-derichs@freiwillig.info](mailto:schaaf-derichs@freiwillig.info)

**Brandenburg**

Mit den drei Standorten Cottbus, Rathenow und Prenzlau war das Bundesland bereits im Modellprogramm involviert. Die ReKis Uckermark-Selbsthilfekontaktstelle in Prenzlau bildet ferner seniorTrainerinnen und seniorTrainer im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ aus. Zukünftig will das Bundesland die Weiterbildung von bis zu 30 *seniorTrainerinnen* pro Jahr fördern.

**Standorte ab 2007:** Cottbus, Prenzlau, Rathenow

**Ansprechpartner:**

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen, Frau Eva Kunz, Tel: 0331/866 5736, [eva.kunz@masgf.brandenburg.de](mailto:eva.kunz@masgf.brandenburg.de)

Akademie 2. Lebenshälfte, Frau Dr. Ingrid Witzsche, Tel: 03328/473134, [witzsche@lebenshaelfte.de](mailto:witzsche@lebenshaelfte.de)

REKIS Uckermark Selbsthilfekontaktstelle, Frau Kerstin Keup, Tel: 03984/833702, [k.keup.uckermark@gmx.de](mailto:k.keup.uckermark@gmx.de)

**Bremen**

Die Freiwilligenagentur Bremen setzt das Konzept bereits im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um. Außerdem werden zukünftig seniorTrainerinnen und seniorTrainer durch das ibs e.V. in Kooperation mit dem Seniorenbüro Bremen ausgebildet. Die Förderung übernimmt das Amt für soziale Dienste. Anlaufstelle für interessierte Ältere ist das Seniorenbüro Bremen.

**Ansprechpartner:**

Amt für Soziale Dienste der Stadt Bremen, Herr Raimund Ahlborn, Tel: 0421 / 361 2411, [raimund.ahlborn@afsd.bremen.de](mailto:raimund.ahlborn@afsd.bremen.de)

Seniorenbüro Bremen, Werner Meineke, Bettina Brandt, Tel: 0421 / 320549, [info@seniorenbuero Bremen.de](mailto:info@seniorenbuero Bremen.de)

Institut für Berufs- und Sozialpädagogik (ibs e.V.), Frau Elisabeth Lanwer-Eilers, Tel: 0421 / 39001-20, [e.lanwer-eilers@ibs-bremen.de](mailto:e.lanwer-eilers@ibs-bremen.de)

Zeitweise, Freiwilligen-Agentur Bremen, Herr Heinz Janning, Tel: 0421 / 342080, [h.janning@zeitweise.info](mailto:h.janning@zeitweise.info)

**Hamburg**

Hamburg wird die Umsetzung des Konzeptes über die Beteiligung des Seniorenbüros und der Freiwilligenagentur in Hamburg fortsetzen. Es ist angedacht, einen Grundkurs „Lernen für ein Engagement“ zusätzlich anzubieten. Derzeit wird eruiert, wie das EFI-Konzept mit anderen Hamburger Engagement-Programmen (wie z.B. Aktivoli) verknüpft werden kann. In Hamburg werden ferner seniorTrainerinnen

und seniorTrainer im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ eingesetzt (Kooperation zwischen dem Erzbistum Hamburg, Seniorenbüro Hamburg und Freiwilligen-Zentrum Hamburg).

**Ansprechpartner:**

Seniorenbüro Hamburg, Herr Ulrich Kluge, Tel: 040 / 30 399 – 507,  
[senioren1@aol.com](mailto:senioren1@aol.com)

Freiwilligen-Zentrum Hamburg, Frau Gabriele Glandorf-Strotmann, Tel: 040 / 24877361, [glandorf-strotmann@egv-erzbistum-hh.de](mailto:glandorf-strotmann@egv-erzbistum-hh.de)

## Hessen

Konzept-Bausteine des EFI-Programms werden in das neue Programm der „Ehrenamtslotsen“ mit einfließen. Das Programm hat einen generationsübergreifenden Ansatz. In 2006 sollen an 10 bis 15 hessischen Standorten Engagementlotsen-Teams mit bis zu fünf Engagementlotsen pro Standort aufgebaut werden. Ferner setzt das Büro Aktiv – Freiwilligenagentur das EFI-Konzept im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

**Standorte ab 2007:** Standorte des Projektes „Ehrenamtslotsen“

**Ansprechpartner:**

Sozialministerium, Frau Dr. Christa Perabo, Tel: 0611/817-3392,  
[c.perabo@hsm.hessen.de](mailto:c.perabo@hsm.hessen.de)

Büro Aktiv – Freiwilligenagentur, Frau Julia Sipreck, Tel: 069 / 97 20 17 0,  
[sipreck@ifs-frankfurt.info](mailto:sipreck@ifs-frankfurt.info)

## Mecklenburg-Vorpommern

Die Qualifizierung von seniorTrainerinnen und seniorTrainern wird für zwei weitere Jahre weiterhin begleitet und unterstützt. Über einen zentralen Bildungsträger sollen jährlich 20 Ältere zu seniorTrainerinnen und seniorTrainern qualifiziert werden. Um die Verstetigung auf kommunaler Ebene voranzutreiben, sollen verstärkt Vertreter der Landesseniorenbeiräte in die Weiterbildung einbezogen werden. Ferner setzt das Seniorenbüro Neubrandenburg im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ seniorTrainerinnen und seniorTrainer ein.

**Standorte ab 2007:** Neubrandenburg, Rostock, Schwerin

**Ansprechpartner:** Sozialministerium, Frau Elvira Henke, Tel: 0385/5889486,  
[elvira.henke@sm.mv-regierung.de](mailto:elvira.henke@sm.mv-regierung.de)

Landesring M/V des Deutschen Seniorenrings e.V., Frau Helga Bomplitz, Tel: 0385 / 55749-62, [seniorenbuero\\_schwerin@t-online.de](mailto:seniorenbuero_schwerin@t-online.de)

## Niedersachsen

In Niedersachsen werden Konzept-Bausteine des EFI-Programms in das Programm „Engagementlotsen für Ehrenamtliche Niedersachsen (ELFEN)“ einfließen. Das Qualifizierungsprogramm wird über die Freiwilligenakademie Niedersachsen (fan) organisiert. Das Projekt verfolgt einen generationsübergreifenden Ansatz. Ferner

setzt der Landkreis Emsland/Meppen das EFI-Konzept im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

**Standorte ab 2007:** Standorte im ELFEN-Programm, u.a. Edeweicht, Hannover, Lathen / Landkreis Emsland-Meppen, Landkreis Diepholz

**Ansprechpartner:**

Freiwilligen-Akademie Niedersachsen, Herr Trygve Heinrichson, Tel: 0511 / 300 344-6, [info@freiwilligenakademie.de](mailto:info@freiwilligenakademie.de)

## **Nordrhein-Westfalen**

Das EFI-Konzept wird als Projekt „EFI NRW – Übernahme neuer Verantwortungsrollen in Kommunen“ im Rahmen der Qualifizierungsoffensive des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration fortgeschrieben. Die Weiterbildung zu *seniorTrainerinnen* wird zentral über das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Rheinland in Kooperation mit ZWAR e.V. und ProSe durchgeführt. Die Anlaufstellen bewerben sich für jeweils einen einjährigen Förderzeitraum. Zu den bereits bestehenden sechs Kommunen, in denen *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* qualifiziert wurden, werden bis zu acht weitere Standorte ausgewählt. Im Bewilligungszeitraum sollen jeweils 10 Ältere zu *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* weitergebildet werden. In NRW setzen zwei Standorte darüber hinaus im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainer* ein (Freiwilligenagentur Minden, Stadt Bergheim).

**Standorte ab 2007:** Aachen, Arnsberg, Düsseldorf, Herford, Köln, Minden plus acht weitere Standorte

**Ansprechpartner:**

Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Gesundheit, Herr Peter Fettweis, Tel: 0211/855 3466, [peter.fettweis@mgsff.nrw.de](mailto:peter.fettweis@mgsff.nrw.de)

## **Rheinland-Pfalz**

In Anlehnung an das erfolgreiche Bundesmodellprogramm qualifiziert Rheinland-Pfalz ab 2006 in dem Projekt „*seniorTrainer/seniorTrainerinnen* Rheinland-Pfalz“ Ältere zu *seniorTrainerinnen* und *seniorTrainern*. Projektträger ist die Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft der Pfalz in Kaiserslautern.

**Standorte ab 2007:** Kaiserslautern, Ludwigshafen, Trier, Bad Dürkheim, Betzdorf, Neustadt a.d.W., Neuwied.

**Ansprechpartner:**

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, Frau Gabi Frank-Mantowski, Tel: 06131/16-2685, [gabi.frank-mantowski@masfg.rlp.de](mailto:gabi.frank-mantowski@masfg.rlp.de), Frau Uta Becker, Tel: 06131/16-2053, [uta.becker@masfg.rlp.de](mailto:uta.becker@masfg.rlp.de)
- Ministerium des Innern und für Sport  
Frau Cornelia Schuck-Klebow, Tel: 06131/163877, [cornelia.schuck-klebow@ism.rlp.de](mailto:cornelia.schuck-klebow@ism.rlp.de)
- Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, Herr Jesco Weickert, Tel: 06131/16-5469, [jesco.weickert@mwwfk.rlp.de](mailto:jesco.weickert@mwwfk.rlp.de)

## Saarland

Das Bundesland setzt über die LAG Pro Ehrenamt seniorTrainerinnen und seniorTrainer im Modellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ ein.

### **Ansprechpartner:**

Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt, Frau Ellen Danopoulou, Tel: 0681 / 37 99 264, [danopoulou@pro-ehrenamt.de](mailto:danopoulou@pro-ehrenamt.de)

## Sachsen

Der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig setzt das EFI-Konzept im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

**Standorte ab 2007:** Leipzig

### **Ansprechpartner:**

Seniorenbeirat Leipzig, Frau Beatrix Schunke, Tel: 0341 / 123-6729,  
[senioren@leipzig.de](mailto:senioren@leipzig.de)

## Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt begann bereits im November 2005 mit der Ausbildung von 15 seniorTrainerinnen und seniorTrainern, die aufgrund der Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv im (Vor-)Ruhestand“ gewonnen werden konnten. Es ist beabsichtigt, zukünftig seniorTrainerinnen und seniorTrainer über einen zentralen Bildungsträger zu qualifizieren, jedoch ohne eine Anbindung an eine Agentur für Bürgerengagement. Das Seniorenbüro Merseburg setzt das EFI-Konzept bereits im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

### **Ansprechpartner:**

Herr Peter Wetzels, Seniorenbüro Merseburg, Tel: 03461/201280,  
[vorruehstand\\_merseburg@t-online.de](mailto:vorruehstand_merseburg@t-online.de)

Landesarbeitsgemeinschaft „Aktiv in den (Vor-)Ruhestand“, Herr Wolfgang Kunitz,  
Tel: 03901/304562115, [tvee-lagsa@freenet.de](mailto:tvee-lagsa@freenet.de)

## Schleswig-Holstein

Die Qualifizierung von 24 seniorTrainerinnen und seniorTrainern wird bei den im Modellprogramm beteiligten Standorten pro Jahr gefördert. Die Qualifizierung findet über den bisherigen Bildungsträger statt. Neben den bereits im Modellprogramm beteiligten Standorten sollen weitere vier Standorte für die Umsetzung des EFI-Konzeptes gewonnen werden. Ferner setzt die Agentur für Bürgerengagement Meldorf seniorTrainerinnen und seniorTrainer im Rahmen des Modellprojektes „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ ein.

**Standorte ab 2007:** Neumünster, Meldorf, Lübeck plus vier weitere Standorte

**Ansprechpartner:**

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren, Frau Dorothea Blume

**Thüringen**

Das EFI-Konzept wird in den im Modellprogramm beteiligten Kommunen fortgesetzt. Ab 2006 sollen in der Stadt Gera in Kooperation mit der evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen weitere seniorTrainerinnen und seniorTrainer ausgebildet werden. Ferner setzt der Schutzbund der Senioren und Vorrucheständler über sein Kompetenzzentrum für bürgerschaftliches Engagement das EFI-Konzept im Rahmen des Modellprogramms „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ um.

**Standorte ab 2007:** Eisenach, Erfurt, Jena, Gera

**Ansprechpartner:**

Seniorenbüro 55 plus, Frau Christine Günther, Tel: 03641 / 40 01 85,  
[christine.guenther@drk-jena.de](mailto:christine.guenther@drk-jena.de)

Seniorenbüro Eisenach, Frau Renate Arnold, Tel: 03691 / 67 02 49,  
[seniorenbuero.eisenach@web.de](mailto:seniorenbuero.eisenach@web.de)

Kompetenzzentrum für aktive Senioren und bürgerschaftliches Engagement, Tel:  
0361 / 78929901, [info@seniorenSchutzbund.org](mailto:info@seniorenSchutzbund.org)